

Unterschiede in der Wertung von Auswirkungen, Gründen und Hindernissen (Faktoren) in der interprofessionellen Teamarbeit



Sippel S, Backhaus J, Stieger P, Kämpf-Dirks L, König S
Institut für Medizinische Lehre und Ausbildungsforschung

Workshop „Durch Barrieren schneiden“



- ▶ 3-teilig (insgesamt 16 UE), wöchentlich
- ▶ Ca. 20 Teilnehmende pro Workshop (N=129)
 - PJ-Studierende im Tertial Chirurgie
 - Auszubildende der Kinder- und Erwachsenenpflege oder Operationstechnische Assistenz
- ▶ Dozierende aus Medizin und Psychologie
- ▶ Gefördert von Robert-Bosch-Stiftung, seit 10/2016
- ▶ Säulen: Teamarbeit, Stereotypen, Konflikte, Feedback, Kommunikation, Hierarchien, Rollen
- ▶ Thema: Bedeutsamkeit und Einflussfaktoren der interprofessionellen Teamarbeit

Übersicht der Inhalte (Teamarbeit)

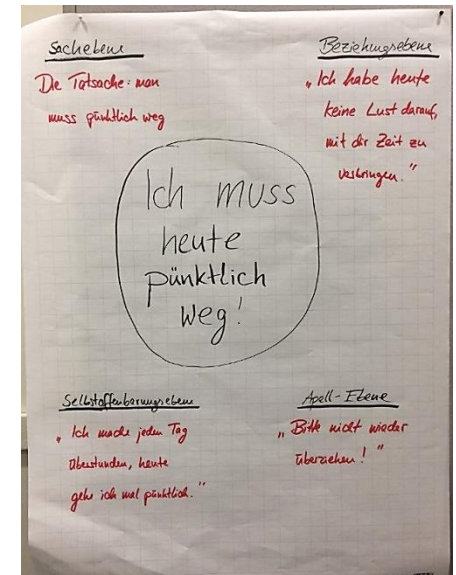
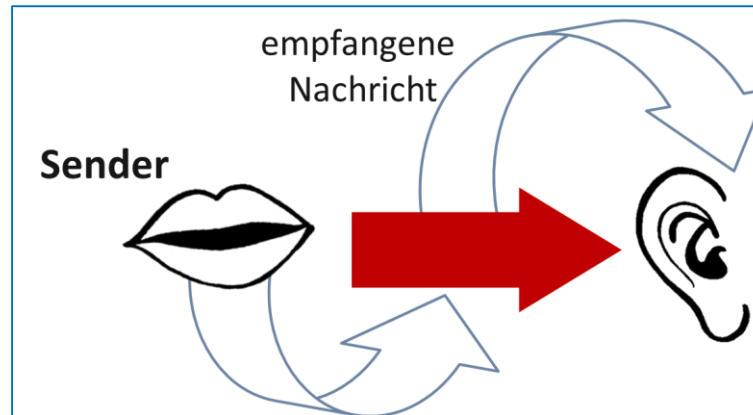
1. Kommunikation
2. Konflikte und Hindernisse
3. Patientenversorgung
4. Feedback

Inhalte zum Thema

► 1. Kommunikation

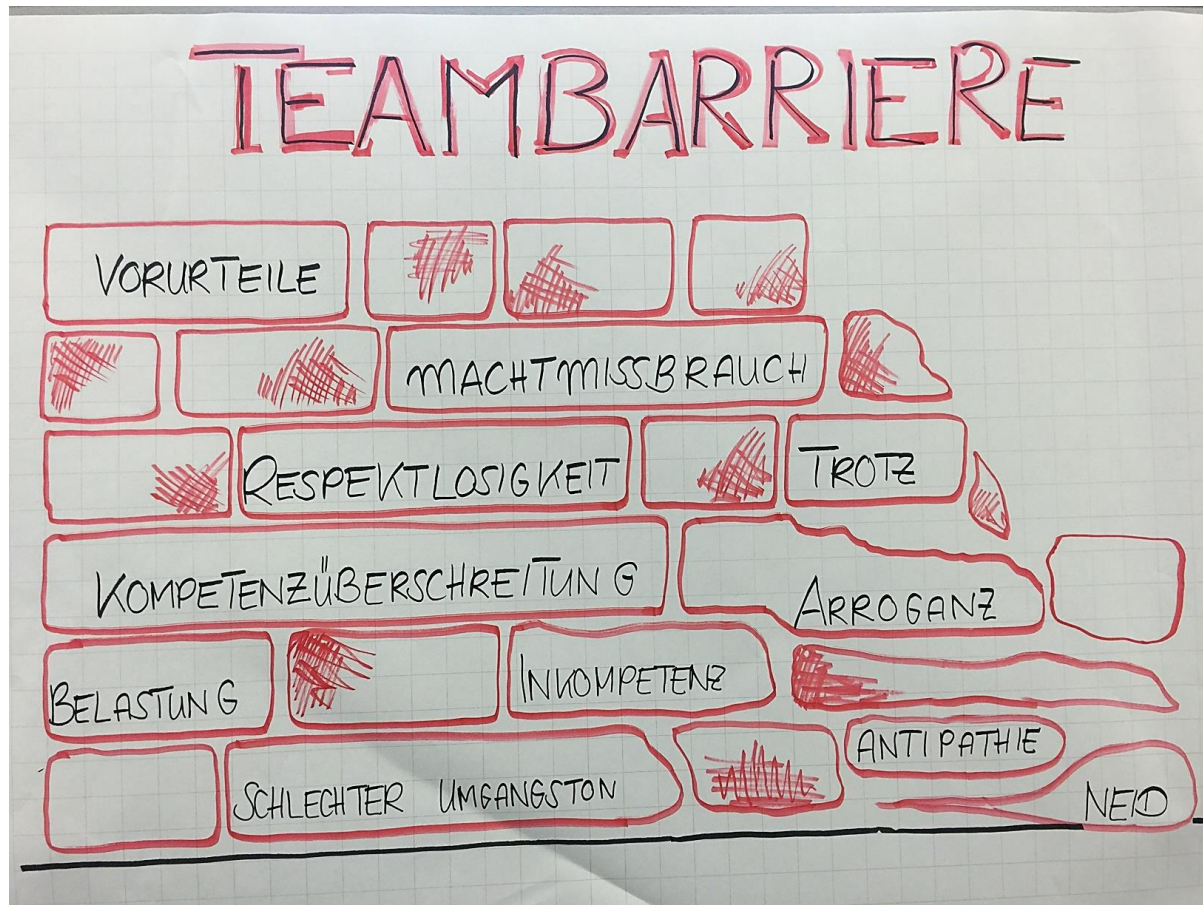


Die Anatomie einer Nachricht



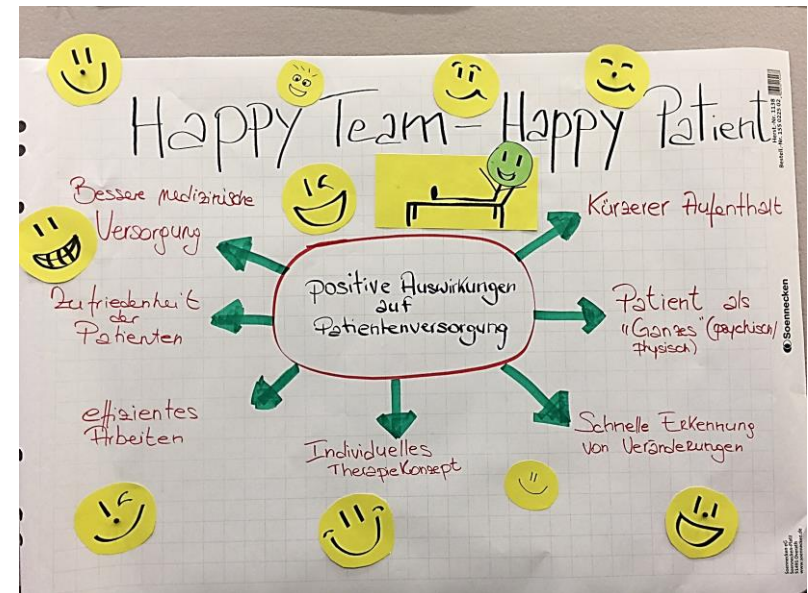
Inhalte zum Thema

► 2. Konflikte und Hindernisse



Inhalte zum Thema

► 3. Patientenversorgung




Inhalte zum Thema

► 4. Feedback





Feedback Geben

Vorbereitung

- Klären, ob Feedback erwünscht ist.
- Ziel der Feedbackempfängerin vor Augen haben. 
- Explizit machen, dass es sich nun um eine Feedback-Situation handelt.
- Die in der Abteilung üblichen Feedback-Regeln einhalten.
- Rahmenbedingungen: Genug Zeit, möglichst direkt im Anschluss an die Situation, ungestörtes Setting. Feedback mit Gruppen nur, wenn dies vorher besprochen wurde.
- Situation genau beobachten, Notizen machen.

Feedback hilfreich formulieren

- Das Feedback sollte
 - aus persönlichen Eindrücken bestehen. 
 - (Ich-Botschaften) 
 - nicht wertend sein.
 - möglichst konkret sein.
 - umsetzbar und dem Ziel angemessen sein.
- Positives darf nicht vergessen werden.
- Nicht relativieren.
- Auf 3 bis 4 Punkte beschränken.

Fragebogen (Prä und Post)

- ▶ Auswahl von Top 3 aus einer vorgegebenen Liste mit Faktoren (Gründe, Hindernisse, Auswirkungen)

- ▶ Dimensionen:
 1. Auswirkungen erfolgreicher Teamarbeit auf ihre Mitglieder
 2. Gründe für schlechte Zusammenarbeit
 3. Gründe für gelungene Kommunikation
 4. Auswirkungen erfolgreicher Teamarbeit auf die Patientenversorgung

Ergebnisse

Ergebnisse 1: Auswirkungen einer erfolgreichen Teamarbeit auf die Teammitglieder

Faktor	Prä	Post	Veränderung (McNemar-Test)
Wertschätzung der Teammitglieder	68,4%	60,8%	n.s.
Gemeinsames Ziel	43%	57%	p < .05
Identifikation mit dem Team	30,4%	30,4%	n.s.
Effizientere Arbeit	17,7%	30,4%	p < .05

Alle N = 98; n.s. = nicht signifikant

Anmerkung: Keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern und Gruppen (PJ, Pflege)

Ergebnisse 2: Gründe für eine schlechte interprofessionelle Zusammenarbeit

Faktor	Prä	Post	Veränderung (McNemar-Test)
Missverständnisse	38,1%	61,9%	p < .05
Fehlende Information	66,7%	54,8%	n.s.
Unterschiedliche Ziele	19%	28,6%	n.s.
Hierarchiegefälle	45,2%	23,8%	p < .05

Frauen n = 59; n.s. = nicht signifikant

Faktor	Prä	Post	Veränderung (McNemar-Test)
Missverständnisse	39,1%	73,9%	p < .01
Existierende Konflikte	13%	34,8%	n.s.
Fehlende Information	34,8%	30,4%	n.s.
Konkurrenz	39,1%	26,1%	n.s.

Männer n = 35; n.s. = nicht signifikant

Ergebnisse 2: Gründe für eine schlechte interprofessionelle Zusammenarbeit

Faktor	Prä	Post	Veränderung (McNemar-Test)
Missverständnisse	31%	59,5%	p < .001
Fehlende Information	47,6%	47,6%	n.s.
Hierarchiegefälle	50%	26,2%	p < .005

Auszubildende der Pflege n = 52; n.s. = nicht signifikant

Faktor	Prä	Post	Veränderung (McNemar-Test)
Missverständnisse	50%	75%	p < .05
Fehlende Information	50%	44,4%	n.s.
Konkurrenz	27,8%	19,4%	n.s.

PJ-Studierende n = 46; n.s. = nicht signifikant

Ergebnisse 3: Gründe für eine gelungene Kommunikation im interprofessionellen Team

Faktor	Prä	Post	Veränderung (McNemar-Test)
Respekt	50,6%	60,8%	n.s.
Gegenseitige Wertschätzung	50,6%	57%	n.s.
Zuhören	44,3%	35,4%	n.s.
Gemeinsame Ziele	11,4%	25,3%	p < .05

Alle N = 98; n.s. = nicht signifikant

Ergebnisse 4: Auswirkungen erfolgreicher Teamarbeit auf die Patientenversorgung

Faktor	Prä	Post	Veränderung (McNemar-Test)
<u>Erhöhte Patientenzufriedenheit</u>	46,8%	50,6%	n.s.
<u>Reduktion von Behandlungsfehlern</u>	65,8%	46,8%	p < .01
<u>Verbesserte Gesundheitsversorgung</u>	29,1%	45,6%	p < .05

Alle N = 98; n.s. = nicht signifikant

Fazit

- ▶ Veränderung der Wertung von Faktoren einer interprofessionellen Teamarbeit
- ▶ Geschlechts- und berufsgruppenspezifische Unterschiede
- ▶ Subjektive Bedeutsamkeit der Faktoren nutzen

Mein herzlicher Dank gilt unseren Unterstützern und Partnern:

Medizinische Fakultät Würzburg Matthias Frosch

Zentrum Operative Medizin Würzburg Christoph Germer

Pflegedirektion Universitätsklinikum Würzburg Günther Leimberger

Staatliche Berufsfachschule für Krankenpflege Würzburg Gesine Hilse

Staatliche Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege Würzburg Gaby Engler

Berufsfachschule Operationstechnische Assistenten Würzburg Egbert Stanka

Schauspielpatienten-Programm Matthias Lukaszczik

Universitätsklinikum Magdeburg Felix Walcher, Yvonne Marx

Robert-Bosch-Stiftung

